



Abb. 4. Schloßfassade nach einer Zeichnung von D. E. Rossi, 1700.

werden, wurde angeordnet, an diesem Platz eine Festung zu errichten; da infolgedessen das obenerwähnte Werk für gänzlich unbrauchbar erachtet wurde, entschloß man sich, es von Grund auf abzureißen.“

Der Vermerk „von Grund auf abgerissen“ bezieht sich auch nur auf den freistehenden Hauptbau, der erweitert und mit den stehenbleibenden Flügeln verbunden werden mußte. Der Ehrenhof wurde geschlossen, an die Hofflügel sollten die Gartenflügel angefügt und damit zugleich die Gartenfassade durch den Rücksprung und Vorsprung der Gebäude bereichert werden. Die Gartenflügel haben im ersten Entwurf nicht bestanden nach Aussage einer neuentdeckten Zeichnung (im Kupferstichkabinett München), die den frühesten Zustand des zweiten Entwurfs veranschaulicht: das Corps de logis in der neuen Fassung, aber mit nur acht Achsen und mit an den Winkeln verbindungslos ansetzenden Flügeln.

Diese Grundform des neuen Entwurfs bleibt von nun an bestehen und findet sich mit kleinen Abwandlungen in dem gesamten hier anschließenden reichlichen — leider an vier Aufbewahrungsstellen verstreuten — Planmaterial. Die Teile, die im Laufe der Baugeschichte Veränderungen unterlagen, oder deren Ausführung in den Plänen schon verschieden gefaßt ist, sind die Gartenflügel und der von ihnen eingeschlossene Raum, bald als Hof, bald als Rücksprung gelöst, und die Endigungen der Hofflügel.

Das Hauptproblem der Erweiterung blieb die Verbindung von Corps de logis und Flügeln, und H. D. Köfiger hat